

braun

123-4876

10.1.01

Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Planung und Erschließung „Neue Harth“ am 7.12.00 in Leipzig

Leitung: Herr Ehme, Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes „Neue Harth“

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Beschlussfähigkeit: durch Anwesenheit von 6 stimmberechtigten Mitgliedern des Zweckverbandes gegeben

Achtung! Terminverschiebungen der nächsten Zweckverbandsitzungen:

4. Sitzung: 27. 02. 01 in Zwenkau, Rathaus 17.00 Uhr (statt ursprünglich 1. 2. 01)

5. Sitzung: 26. 03. 01 in Leipzig, Neues Rathaus (statt ursprünglich 15. 3. 01)

TOP 1 Protokollkontrolle der 2. Sitzung der Verbandsversammlung vom 26.09.00 und Bestätigung der Tagesordnung

Das Protokoll zur 2. Sitzung der Verbandsversammlung wurde bestätigt. Bezüglich der Tagesordnung bat der Verbandsvorsitzende, unter TOP 2 zusätzlich die Kostentragungsvereinbarung zwischen dem Zweckverband Neue Harth und dem EVENT PARK (als Tischvorlage vorliegend) zu behandeln.

TOP 2 Beschluss des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2001 Beschlussvorlage II / 001 / 2000

Der Verbandsvorsitzende nannte die wichtigsten Positionen des Haushaltes. Die Höhe des Vermögenshaushaltes ist mit den hohen Erschließungskosten zu begründen, die aus fördertechnischen Gründen über den Zweckverband koordiniert werden.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage III / 001 / 2000 : 6/0/0

Herr Bez erläuterte den Zweck der Kostentragungsvereinbarung zwischen dem Zweckverband und dem EVENT PARK. Um die Erschließungsmaßnahmen zügig abwickeln zu können, bedarf es seitens der Verbandsräte einer Ermächtigung des Verbandsvorsitzenden zu den weiteren Vertragsverhandlungen bzw. zum Abschluss des Vertrages mit der EVENT PARK GmbH.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage III / 004 / 2000: 6/0/0

TOP 3 Information zum Ergebnis des ROV EVENT PARK

Der Verbandsvorsitzende berichtete über das Ergebnis bzw. die Maßgaben des ROV und über den Stand der Klage der Stadt Markkleeberg gegen den Braunkohlenplan Zwenkau.

Als Moderator für die Erzielung einer außergerichtlichen Einigung wurde Herr Hardrath, SMI, ernannt. Bisher gibt es diesbezüglich noch kein Ergebnis. Am 6.12.00 sollte beim SMI ein erneutes Gespräch stattfinden. Die Stadt Markkleeberg sollte bis dahin ihre konkreten Forderungen bezüglich des EVENT PARKES stellen. Seitens der Stadt Markkleeberg wurde ein entsprechender Vertrag entworfen. Dieser hatte u.a. zum Inhalt, dass grundbuchliche Festsetzungen getroffen werden für die Öffnungszeiten, die Anzahl der Fahrgeschäfte usw. Da der Vertragsentwurf in dieser Form nicht akzeptiert werden konnte und auch der Versuch zwischen Herrn Schröder, SMI und Herrn Klose, einen Kompromiss zu finden, erfolglos war, wurde der Termin seitens des SMI abgesagt.

Herr Ehme wies ausdrücklich darauf hin, dass man seitens der SMI von den Beteiligten eine außergerichtliche Lösung erhoffe bzw. es andernfalls als „Enttäuschung des Südraumes“ gewertet werden könne. Falls sich die Region nicht einigen könne, sei dies zudem ein schlechtes Vorbild für potentielle Investoren im Südraum. Des weiteren wären mit einem unsicherer Braunkohlenplan der Fluss von Sanierungsmitteln gefährdet.

Herr Dr. Lütke Daldrup wies darauf hin, dass der Zweckverband die Pflicht hat, bei der weiteren Planung die Maßgaben des ROV zu erfüllen. Jedermann könne sich durch

einen Besuch der öffentlichen Versammlungen davon überzeugen, dass dies auch tatsächlich geschieht. Vor diesem Hintergrund sei die Beibehaltung der Bedenken seitens der Stadt Markkleeberg nicht nachvollziehbar. Herr Ehme fügte hinzu, dass die Stadt Markkleeberg zudem bei jedem Bauantrag beteiligt werden wird.

Herr Grosser schlägt vor, als „gute Geste“ auch eine Bürgerbeteiligung in Markkleeberg durchzuführen. Herr Bez wies darauf hin, dass die interessierten Markkleeberger erfahrungsgemäß auch bei Veranstaltungen in Leipzig anwesend seien und für die Bürgerforen in Zwenkau und Hartmannsdorf seitens des Zweckverbandes bewusst große Räumlichkeiten für bis zu 200 Bürger gewählt worden seien.

Herr Dr. Lütke Daldrup erwähnte, dass solche zusätzlichen Veranstaltungen bei Bedarf seitens des EVENT PARKES organisiert werden sollten. Herr Ehme wies darauf hin, dass bei vielen eine negative Grundstimmung herrsche und diese schwer zu beseitigen sei. Wenn Bürger das Vorhaben in jeglicher Form aus Prinzip ablehnen, seien zusätzliche Informationen wenig effektiv.

Herr Vohle erwähnte, dass durch die erhöhten Lärmwerte, welche im ROV aufgeführt waren, um dem Argument des „Schönrechnens“ zu begegnen, der Eindruck eines „Krachparks“ entstanden sei und die tatsächlichen Lärmwerte gemäß überarbeiteten Lärmgutachten weit unter diesen Werten lägen.

Herr Grosser betonte, dass man nichts unversucht lassen sollte, die Gegner sachlich zu informieren. Herr Grosser stände grundsätzlich für solche Diskussionen bereit.

TOP 4 Aufstellungsbeschluss und Freigabe zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung für den B-Plan „Neue Harth-Nord“

Herr Haack stellte die wesentlichen Inhalte des B-Planes „Neue Harth-Nord“ vor.

Herr Vohle, EVENT PARK, stellte den Masterplan vor. Leitbild sei ein stark durchgrünter, familiengerechter Park. Im Eingangsbereich ist eine Ausstellung über die Seen im Südraum bzw. die bergbauliche Vergangenheit der Region, ergänzt mit Fahrgeschäften mit Bezug zum Tagebau („Tabafola“=Tagebaufolgelandschaft, denkbar als Ganzjahresausstellung).

Der Park wird mit 4 Hauptbereichen starten:

1. Pyramide mit Oase und Wildwasserbahn,
2. Alpenszenerie mit Schlittenfahrt,
3. Themenbereich England, Burg mit Achterbahn, Robin Hood-Wald,
4. Themenbereich Arizona mit Minenzug.

Diese Bereiche werden mit ca. 25 kleineren Fahrgeschäften (Karussells usw.), 4 kleinen Bühnen und Gastronomie (z.B. Sächsisches Brauhaus) ergänzt. In der ersten Phase

wird mit 35-50 festen, 70-90 „fast“ festen und 50-70 saisonalen Arbeitsplätzen gerechnet.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage III / 002 / 2000 : 6/0/0

TOP 5 Aufstellungsbeschluss und Freigabe zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung für den B-Plan „Neue Harth-Süd“

Herr Stein, Büro Ökoplan, stellte das Gestaltungskonzept vor. Bei dem Plangebiet handele es sich um einen Bereich im Spannungsfeld zwischen Natur, Landschaft und Freizeitdruck. Während die bisherigen Planungen im wesentlichen auf Natur und Landschaft bezogen waren (Stichwort Landschaftsverbund), sehe die vorliegende Planung auch eine angemessene Berücksichtigung des Aspektes „Freizeit und Erholung“ vor. Die Leitidee des GOP sei die Schaffung unterschiedlicher Landschaftsräume. Grundlage der Planung waren die vorhandenen Wege, der vorhandene Wald und die bodenmechanischen Zwangspunkte der LMBV.

Der Plan gliedert sich in 4 Hauptbereiche:

1. Segel-, Surf- und Badebereich am Westufer mit ca. 300-400 Parkplätzen,
2. Nordufer mit Fähranleger, Gaststätte und Erholungsarealen,
3. Landschaftsverbund mit 70 m Brücke über die A 38,
4. Gewässerverbund zum Cospudener See.

Herr Grosser bemängelte die zu starke Betonung des Aspektes Freizeit und die zahlreichen Wegeführungen. Dieses sei nicht mit den bisherigen Zielsetzungen für diesen Raum zu vereinbaren. Der B-Plan Neue Harth Süd sollte als Chance gesehen werden, die Eingriffe durch den EVENT PARK auszugleichen. Es müsse mehr zusammenhängende Flächen und weniger Wege geben. Frau Prautzsch, Büro Ökoplan, erläuterte, dass ein Grundwegenetz für die Forstwirtschaft erforderlich und zum Großteil schon vorhanden sei. Diese seien in der Regel unbefestigt und nicht ausgebaut. Ein ökologischer Zusammenhang sei auch bei Durchwegungen gegeben. Die Freizeitnutzungen seien zudem bewusst auf 3 Kernbereiche konzentriert worden.

Herr Dr. Lütke Daldrup wies darauf hin, dass es hier um einen Freiraum in Großstadtnähe mit hervorragender Anbindung gehe und ein entsprechend hoher Erholungsdruck entstehenden werde. Man sollte nicht zu idealistisch an die Planung herangehen. Eine „Sperrung“ für Freizeitnutzungen würde eine Abwanderung der Naherholungssuchenden in entferntere Gebiete zur Folge haben, was nicht Ziel sein kann.

Herr Dr. Lütke Daldrup regte an, über die Erschließung des Bereiches des Fähranlegers nachzudenken („Option“, um sich auf evtl. Bedarf einzustellen), da die Distanz zwischen Parkplatz des EVENTPARKES und dem Fähranleger sehr groß sei. Dies unterstütze

Herr Ehme mit dem Hinweis, dass viele Gäste der Fähre keine Wanderer oder Radfahrer sein werden und einen Parkplatz in der Nähe erwarten würden.

Herr Clemen wies darauf hin, dass sich die Naherholungssuchenden nach der Flutung des Zwenkauer Sees auch ohne Erschließungsmaßnahmen die Wege suchen werden. Die Besucher sollten also gezielt gelenkt werden. Hier sollten die Erfahrungen mit Parkleitsystemen aus der Sächsischen Schweiz genutzt werden.

Herr Grosser regte zudem an, größere Areale bewusst zu sperren, z.B. für „Tierzucht“ o.ä., um dem Aspekt Natur und Landschaft bei der Planung ausreichend Rechnung zu tragen.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage III / 003 / 2000 : 6/0/0

TOP 6 Sonstiges

Herr Bez informierte über den Sachstand hinsichtlich des Antrages auf die Autobahnanschlussstelle. Dieser liegt mittlerweile im Bundesverkehrsministerium vor.

Weiterhin wurden die Termine der nächsten Sitzungen bekanntgegeben. Hier haben sich jedoch bereits Änderungen ergeben (s.o.)

Protokoll angefertigt

Protokoll bestätigt

Braun
stellv. Geschäftsführer

Ehme
Verbandsvorsitzender

Verteiler:

Verbandsräte des Zweckverbandes
Regionale Planungsstelle, Herr Dr. Berkner
RP Leipzig, Herr Homeier
LMBV, Herr Tiens
GFA, Fr. Dietrich
AfU, Herr Heinz